

Gelingt eine Kompensation mit Mehrwert für Naturschutz und Landwirtschaft? - Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus RAMONA

Dr. Christian Sponagel
Universität Hohenheim
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

STADT
LAND
PLUS+

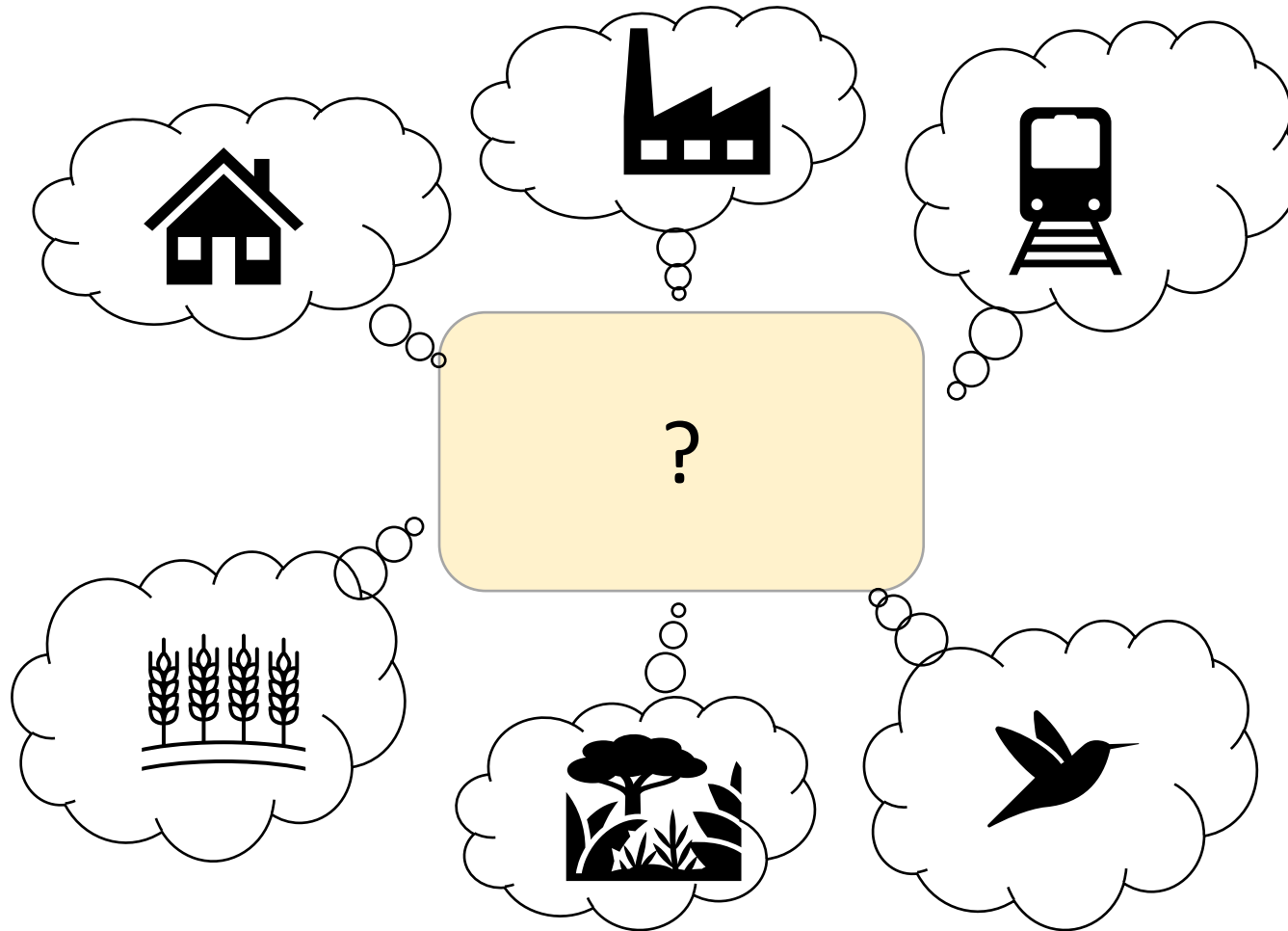
FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ausgangslage und Ziele von RAMONA



Der Fokus von RAMONA liegt auf der Eingriffsregelung nach BNatSchG

Welche Ausgangslage hatte RAMONA?

- **Kompensationsmaßnahmen und Flächen werden oft zufällig ausgewählt und sind ökologisch nicht effektiv** (Wende et al. 2018)
- **Es kommt häufig zu Landnutzungskonflikten** (Schumann 2016)
- **Es gibt Umsetzungs- und Pflegedefizite** (Rabenschlag et al. 2019)

Was möchte RAMONA generell erreichen?

... eine Kompensation mit Mehrwert!

- **Räumlich**
- **Funktional**
- **Prozessual**

Ziele mit Blick auf die Landwirtschaft

- **Bessere Einbindung in den Prozess**
- **Höhere Akzeptanz von Kompensation**
 - Konfliktfreie Umsetzung
 - Synergieeffekte ausschöpfen
 - Betriebswirtschaftliche Optionen aufzeigen



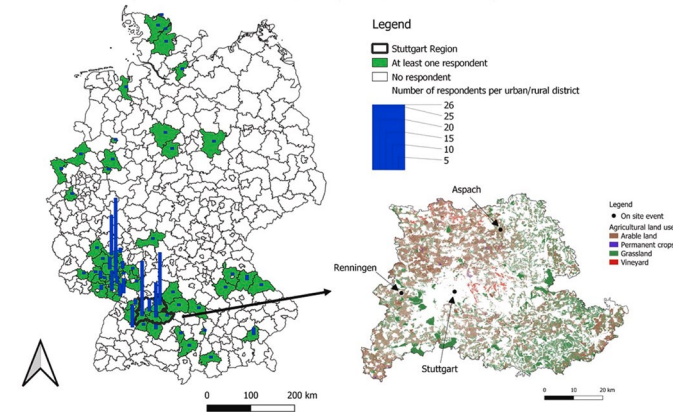
Welche Instrumente bestehen zur Erreichung der Ziele?

- **Vorweggenommene Kompensation / Ökokonto**
- **Produktionsintegrierte Kompensation (PiK)**
 - Kaum PiK bzw. Ökokontomaßnahmen seitens der Landwirtschaft umgesetzt (PAN 2018; Landtag Baden-Württemberg 2018)

Akzeptanz von freiwilligen Maßnahmen

- Generell besteht eine Akzeptanz für freiwillige Kompensationsmaßnahmen
- PiK ist die am meisten präferierte Form der Kompensation
- Form der rechtlichen Sicherung hat erheblichen Einfluss auf die Zahlungsforderung
- Akzeptanz von Maßnahmen ist bei Betrieben mit sicherer Hofnachfolge allgemein geringer
- Regionale Disparitäten bezüglich der Akzeptanz
- Keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Betriebsgröße sowie der Erwerbsform – Individuelle Einstellung entscheidender?

Overview of the spatial distribution of the respondents in the study area



Betriebswirtschaftliche Betrachtung

- **Bodenrichtwerte und Opportunitätskosten beeinflussen die Kosten von Kompensationsmaßnahmen maßgeblich**
- **Starke räumliche Disparitäten hinsichtlich der Kosten von Kompensationsmaßnahmen**
 - Im Zentrum von Ballungsräumen sind Maßnahmen teurer als in Randbereichen
- **PiK kann unter Umständen eine teure Alternative für den Vorhabenträger sein**
 - Vollständige Überlassung einer Fläche für den Naturschutz häufig günstiger
 - Alternative Formen der rechtlichen Sicherung können Vorzüglichkeit von PiK erhöhen

Ergebnisse aus der AG Produktionsintegrierte Kompensation

HANDLUNGSLEITFADEN PRODUKTIONSINTEGRIERTE KOMPENSATION

Eine Praxishilfe zur Planung und Umsetzung von produktionsintegrierter Kompensation (PiK) im Rahmen der Eingriffsregelung am Beispiel der Region Stuttgart

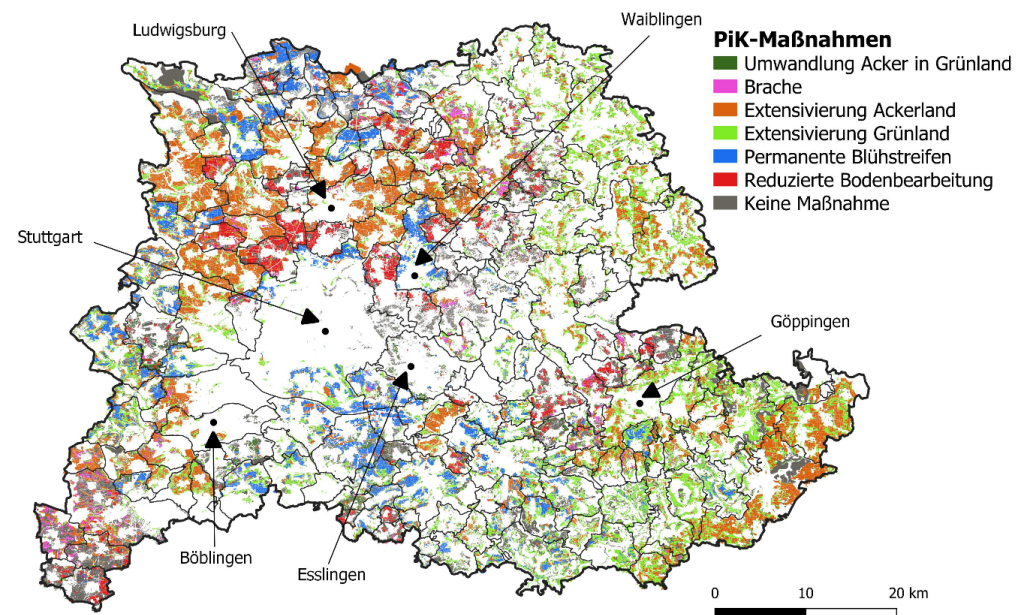
Christian Sponagel, Martin Maier, Susanne Zhuber-Okrog, Andre Raichle, Ulrike Greifenhagen-Kauffmann, Elisabeth Angenendt

entworfen von
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit
**STADT
LAND
PLUS**

 **RAMONA**
Strateregionale Ausgleichsstrategien
als Motor einer nachhaltigen Landnutzung

PiK-Suchraumkarte aus naturschutzfachlicher Sicht

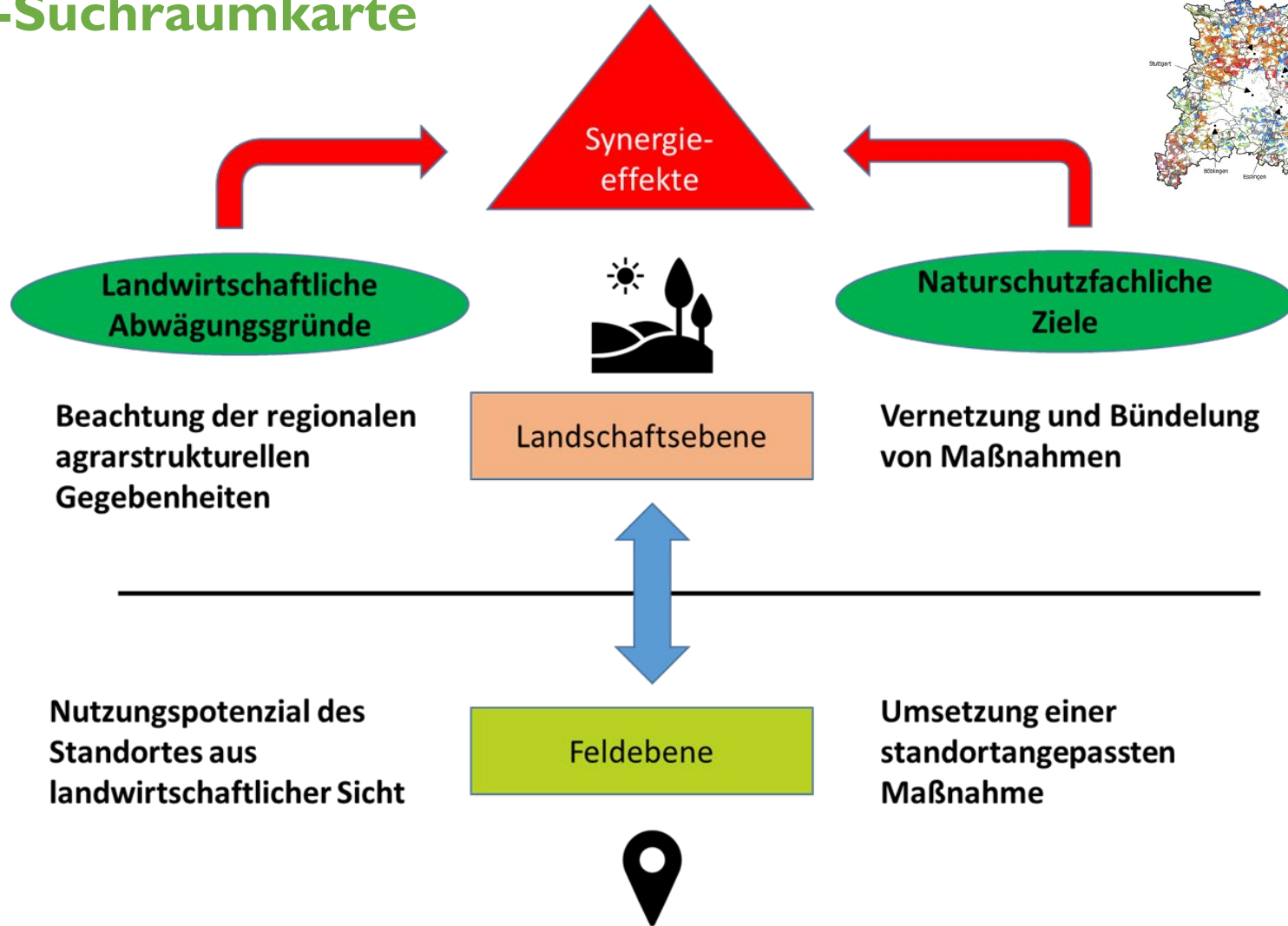
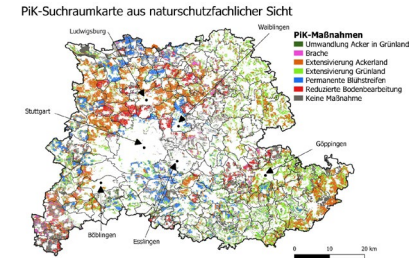


PiK-Leitfaden

- **Soll Kommunen eine Übersicht zur Planung und Umsetzung von PiK-Maßnahmen bieten und greift insbesondere folgende Aspekte auf:**
 - Grundsätzliche Information zu PiK
 - Wann ist PiK interessant?
 - Welche Art von Maßnahmen könnten geeignet sein?
- **Abstimmung mit landwirtschaftlichen Betrieben**
- **Nutzung in der Fachplanung (z. B. kommunaler Landschaftsplan)**

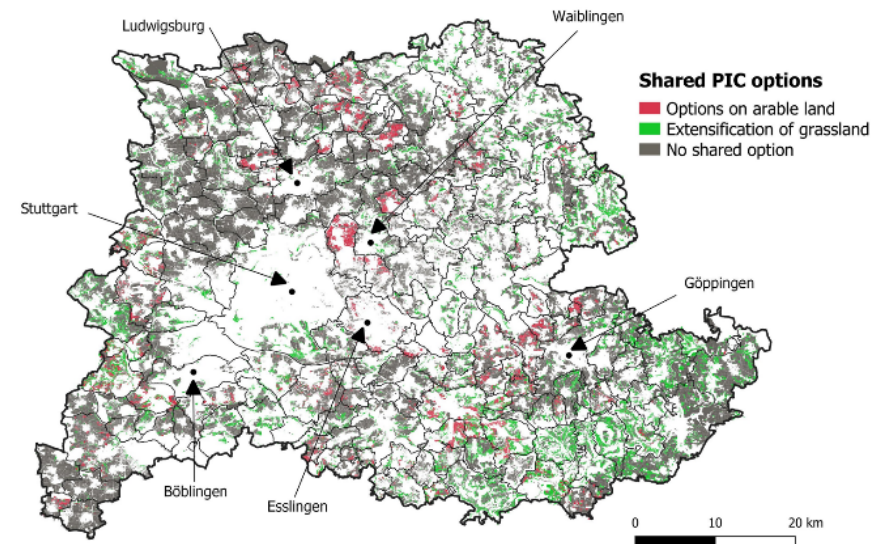


PiK-Suchraumkarte



PiK-Suchraumkarte

- Potenzielle Synergieeffekte zwischen Naturschutz und Landwirtschaft in relevanter Größenordnung (ca. 13% der Ackerflächen, 40% des Grünlands)
- Synergien z. B. bei Flächen angrenzend zu Gewässern oder Biotopen
- Nutzung als erste Diskussionsgrundlage zwischen beteiligten Akteuren
- Vor-Ort-Begutachtung der Fläche kann nicht ersetzt werden



Wesentliche Erkenntnisse

- Vorhandene Instrumente in der Eingriffsregelung können zur Inwertsetzung von Biodiversitätsleistungen beitragen
- Es gibt potenziell Synergien zwischen Landwirtschaft und Naturschutz
- PiK kann eine betriebswirtschaftliche Option sein
- Maßnahmen wie PiK können die ökologische Nachhaltigkeit der Landnutzung erhöhen

Aber

- Rechtliche Hürden bei PiK
- Rechtliche Sicherung hemmt Akzeptanz von PiK
- Kommunikation verbesserungswürdig
(Landwirtschaft/Kommunen/Behörden)

Handlungsempfehlungen

- Einheitliche (z. B. landesweite) Leitlinien für die Bewertung von PiK sowie rechtliche Anforderungen noch stärker konkretisieren
 - Bewertung, Pflege- und Unterhaltungszeitraum
- Alternative Formen der rechtlichen Sicherung (z. B. institutionelle Sicherung statt Grundbucheintrag)
- Stärkerer Fokus auf freiwillige Maßnahmen, z. B. Ökokontomaßnahmen

Der „RAMONA Wissenspool“

<http://www.fona-ramona.de/wissenspool.html>

Wissenspool „Kompensation mit Mehrwert“



Klimawandel



Flächendruck



Biodiversität

Im dicht besiedelten Raum wie der Region Stuttgart ist der Druck auf die unbebauten Flächen hoch. Die landwirtschaftliche Produktion regionaler Nahrungsmittel, der Natur- und Landschaftsschutz, der Wunsch nach Erholungsraum sowie der Bedarf an Entwicklungsflächen für städtische Nutzungen konkurrieren stark miteinander. Flächen für die Kompensation baulicher Eingriffe zu finden, wird immer schwieriger.

Wie lässt sich diese Konfliktsituation entschärfen? Welche Möglichkeiten gibt es, durch vorausschauende, integrierende Planung sowie einer besseren Kooperation aller Beteiligten Kompensationsmaßnahmen mit Mehrheit zu planen und umzusetzen?

Viel Spaß beim Entdecken!

- Landtag Baden-Württemberg (2018): Antrag der Abg. Dr. Patrick Rapp u. a. CDU und Stellungnahme des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Verlust an Flächen für die Landwirtschaft. Drucksache 16 / 4192. Online verfügbar unter https://www.landtagbw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WPI16/Drucksachen/4000/16_4192_D.pdf, zuletztgeprüft am 25.06.2021.
- PAN (2018): Evaluation der Ökokonto-Verordnung Baden-Württemberg. Unter Mitarbeit von B. Jeuther, E. Schubert, R. Hettrich, A. Ruff und E. Gussmann. PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH. Online verfügbar unter https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/documents/10184/389779/Evaluation_OekokontoVO_Endbericht.pdf/2aef1af9-d532-420e-bd37-747eb24270c2, zuletzt geprüft am 06.10.2020
- Rabenschlag, J.; Schoof, N.; Schumacher, J.; Reif, A. (2019): Evaluation der Umsetzung baurechtlicher Ausgleichsmaßnahmen. Am Fallbeispiel Schönberg bei Freiburg. In: Naturschutz und Landschaftsplanung (9), S. 434–442.
- Schumann, M. (Hg.) (2016): Reduzierung der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen. DVW - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement; Wißner-Verlag. Augsburg: Wißner-Verlag (Schriftenreihe des DVW, Band 84)
- Sponagel, C., Angenendt, E., Piepho, H. P., & Bahrs, E. (2021a). Farmers' preferences for nature conservation compensation measures with a focus on eco-accounts according to the German Nature Conservation Act. Land Use Policy, 104, 105378.
- Sponagel, C.; Back, H.; Angenendt, E.; Bahrs, E. (2021b): Development of Supply Curves for Biodiversity Offsets on Agricultural Land – a Case Study from the Stuttgart Region. In: German Journal of Agricultural Economics, Vol. 70(2), S. 70-83, DOI: <https://doi.org/10.30430/70.2021.2.70-83>.
- Sponagel, C., Raichle, A., Maier, M., Zhuber-Okrog, S., Greifenhagen-Kauffmann, U., Angenendt, E., & Bahrs, E. (2021c). Expert-Based Maps as a Regional Planning Tool Supporting Nature Conservation and Production-Integrated Compensation—A German Case Study on Biodiversity Offsets. Land, 10(8), 808.
- Sponagel, C., Bendel, D., Angenendt, E., Weber, T. K. D., Gayler, S., Streck, T., & Bahrs, E. (2022). Integrated assessment of regional approaches for biodiversity offsetting in urban-rural areas—A future based case study from Germany using arable land as an example. Land Use Policy, 117, 106085.